



Bild: E. Benary.

Schmuckdahlie „Harry Liedtke“.

Züchter: E. Benary (1934).

Altar ein weißes, bezauberndes Dahlienmeer. Etwas Schöneres kann man sich kaum vorstellen. Beobachtet wurde auch, daß man in der Kirche nur durch die lichtereren Farben eine richtige Wirkung erzielen kann. Die dunklen Farben haben dort etwas Düsteres an sich. Betrachten wir z. B. den schönen „Purpurkönig“ in rotviolett, dann die rotbraunen „King Harold“ und „Schlikoff“, dann die verschiedenen bräunlichen, bronzenen und andre dunklere Farben. Im Garten machen sie sich sehr schön, aber in der Kirche wirken sie zu düster. Ebenso würden sich für die Kirche in größerer Menge die bunten, gestreiften, gefleckten usw. nicht eignen. Es fehlt ihnen das Ernste, das der Kirche gebührt. Sie haben etwas Leichtsinnes an sich. Eine schöne Farbenwirkung läßt sich aber erzielen durch die Anwendung einer leichteren Farbe, in die stellenweise eine zweite Farbe gefügt wird, die nicht zu grell ist, z. B. zwischen weiß hier und da eine Base rosa, oder zwischen creme lilarosa usw. je nach Geschmack. Mir ist es aber, als wenn diese Farbenmischung etwas Unruhiges an sich hätte, was ich in der Kirche lieber vermeiden würde. Eine einzige Probe wird jeden überzeugen, daß der reinweiße Dahlienschmuck von keiner andren Farbe übertroffen wird. Sehr schön fand ich von den weißen: „Entrups Weiße“, „Ludovika Entrup“, „Boits Ideal“, „Weißer Hirsch“, „White King“, „Ave Maria“, „Matterhorn“, „Jack Hobbes“, „Jonkh. J. van Lets“, „Salzbrunn“; dann die überreich blühende Balldahlie „Blütenschnee“ und die Pompons: „White Aster“, „Deegens Weiße“ und „Schneeflocke“.

